



Landesverband Schleswig-Holstein
 OstD Dr. Reinhard Mischke
 Hölderlinstraße 3, 25451 Quickborn
 Tel. privat: 04106 4222, Fax 04106 6129796
 Tel. dienstlich: 04106 653867; Fax 04106 653869

- der Landesvorsitzende -

Quickborn, im März 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verband der Geschichtslehrer Deutschlands, Landesverband Schleswig-Holstein, weiß um die Verpflichtung der Schulen, die ihnen anvertrauten jungen Menschen zu politisch verantwortlich handelnden Staatsbürgern zu erziehen. Schon immer spielen deshalb Aspekte des Themenspektrums Wirtschaft/Politik eine wichtige Rolle im Unterricht der späteren Mittelstufe des Gymnasiums. Schon jetzt finden sich insbesondere in den sog. Längsschnittthemen der 9. und den Abschnitten der Nachkriegsgeschichte in der 10. Klassenstufen solche Gegenstände:

Klasse 9:

Längsschnittthema	
Thema	Inhalte
4. Arbeit und Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit von Sklaven und Herren <ul style="list-style-type: none"> - <i>Klösterliche Disziplin: ora et labora</i> - <i>Protestantische Arbeitsethik</i> - Arbeit zwischen Entfremdung und Selbstverwirklichung - Männerarbeit und Frauenarbeit - Arbeit als Pflicht - Arbeit als Recht

Klasse 10:

2. Politische und gesellschaftliche Entscheidungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> - Prinzipien des freiheitlichen Verfassungsstaates - Grundfragen der Gesellschaftspolitik - Europäische Einigung - Multikulturelle Gesellschaften
3. Weltpolitische Problemfelder	<ul style="list-style-type: none"> - Krisenherde und neue Mächte - Internationales Konfliktmanagement

Längsschnittthema	
Thema	Inhalte
4. Konfliktlösung und Friedenssicherung	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Attischer Seebund</i> - <i>Pax romana</i> - <i>Westfälischer Friede</i> - <i>Wiener Kongreß</i> - <i>Bismarcks Bündnispolitik</i> - <i>Versailler Vertrag</i> - Völkerbund und UNO <ul style="list-style-type: none"> - <i>Potsdamer Abkommen</i> - NATO und Warschauer Pakt

Insoweit ist das Fach Geschichte seiner politischen Verantwortung immer gerecht geworden. Das Besondere des Geschichtsunterrichts liegt aber darin, daß diese Themenbereiche in einem spezifisch geschichtlichen Zusammenhang gesehen werden, also vergleichend und analytisch vor ihrem jeweiligen historischen Kontext betrachtet werden.

Insbesondere im Zusammenhang mit der unerläßlichen Aufarbeitung des Dritten Reiches erhalten Aspekte der demokratischen Entwicklung in Staat und Gesellschaft im Kontext der Nachkriegsgeschichte bis hin zur Wende und (Wieder-)Vereinigung Deutschlands erst durch ihre geschichtliche Einordnung die ihnen zukommende Bedeutung.

Eine Ausgliederung dieser Aspekte zugunsten eines neuen, im Grunde a-historischen Faches Wirtschaft/Politik wäre nicht sinnvoll und würde die Hinführung zu einem fundierten geschichtlichen Verständnis der Gegenwart verhindern. Darauf baut aber der Geschichtsunterricht der Oberstufe mit seiner eher themenorientierten und exemplarischen Struktur auf. Im übrigen werden diese Aspekte schon heute im Unterricht des Faches Wirtschaft/Politik der gymnasialen Oberstufe ausführlich und auch in der ihnen angemessenen politologischen und soziologischen Perspektive behandelt.

Wie schon im Bereich der Orientierungs- und Mittelstufe in den Naturwissenschaften entspricht diese zunehmende Aufgliederung der Perspektive der gesellschaftlichen Fächer in der Oberstufe der zunehmenden Komplexität der Vermittlung und Wahrnehmung der Realität im Zuge eines ganzheitlich zu sehenden gymnasialen Bildungsgangs.

Insoweit ist die Situation in Haupt- und Realschulen einen andere, weshalb die dort bereits gegebene Präsenz des Faches Wirtschaft/Politik in der Mittelstufe nicht auf das Gymnasium übertragbar ist.

Eine Vorverlegung der Themenbereiche der Geschichte ist ebenfalls nicht sinnvoll, da schon die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse, in der im kommenden achtjährigen Bildungsgang nach Lehrplan die Zeit der Weltkriege zu behandeln sein wird, ihre Schwierigkeiten haben werden, die volle Bedeutung der Vorgänge zu erfassen und sie zur eigenen Gegenwart in Beziehung zu setzen.

Aus Sicht des Geschichtslehrerverbandes würde die Abkoppelung der politisch-gesellschaftlichen Themenbereiche in der 10. bzw. 9. Jahrgangsstufe von ihrem geschichtlichen Kontext die politische Bildungsarbeit an den Gymnasien erheblich erschweren, statt, wie sicherlich beabsichtigt, sie zu erleichtern.

Ein Vorziehen des Faches Wirtschaft/Politik in die Mittelstufe des Gymnasiums ist deshalb nicht sinnvoll, zumal das Fach Erdkunde schon jetzt aus seiner fachspezischen Sicht einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung wirtschaftlichen und politischen Verständnisses leistet.

Mit herzlichen Grüßen

gez. Reinhard Mischke